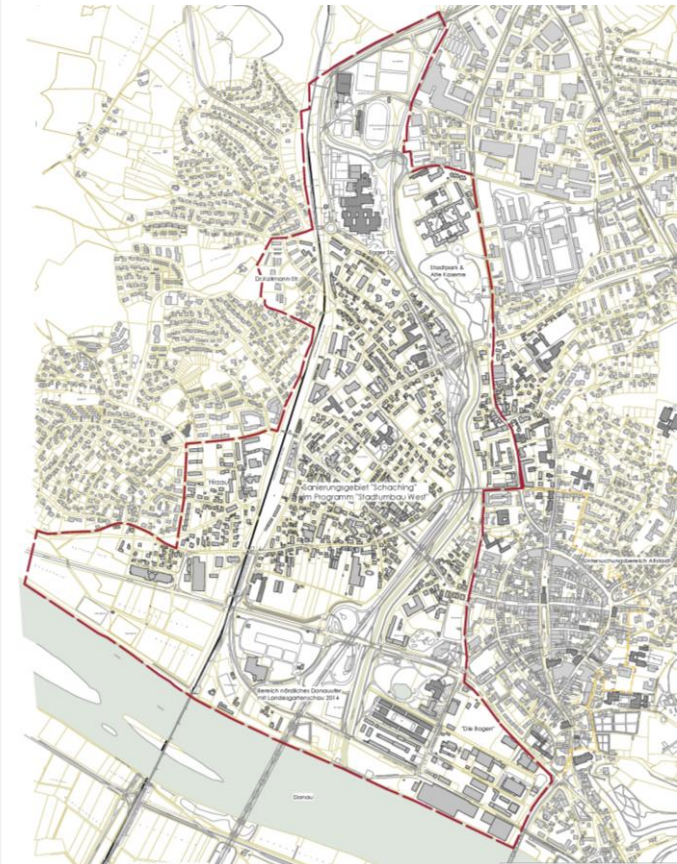


Fortschreibung der ISEK-Rahmenplanung für Schaching –

Kurzbericht

- 0 Vorbemerkungen
- 1 Bestandsaufnahme zum aktuellen Sanierungsstand
& Veränderte Rahmenbedingungen und Zielstellungen
- 2 Auswertung des Status Quo mit neuer Schwerpunktbildung
- 3 Neue thematische und räumliche Sanierungsschwerpunkte und Handlungsfelder
- 4 Querschnittshandlungsfeld - Verknüpfungen und Treffpunkte
 - 4.1 Wegenetz und öffentlicher Raum
 - 4.2 Wege im Kontext überörtlicher Rad- und Wanderwegenetze
 - 4.3 Lokale Vernetzungsansätze im Kontext der überörtlichen Wegenetze
 - 4.4 Wege und Wegebarrieren in Schaching
 - 4.5 Zwischenraum Schul- und Sportzentrum
- 5 Handlungsfeld - Freizeit- und Grünangebote
 - 5.1 Bahnpark
 - 5.2 Bogenbachpark mit Stadtpark
 - 5.3 Donaupark Nordwest
 - 5.4 Donaupark Nordost
- 6 Handlungsfeld - Städtebau & öffentlicher Raum
 - 6.1 Gastronomie- und Nachbarschaftstreff ‚Altschaching‘
 - 6.2 Nachverdichtungsbereich ‚Lucy-Linden‘ und ‚Unteres Himmelreich‘
 - 6.3 Umbau Weidenstraße: Wege & Stellplätze
 - 6.4 Aufwertung des öffentlichen Raums
- 7 Maßnahmenliste
- 8 Fazit und Ausblick



01/ 03/2019

Fortschreibung der Rahmenplanung für Schaching

- Vorbemerkungen

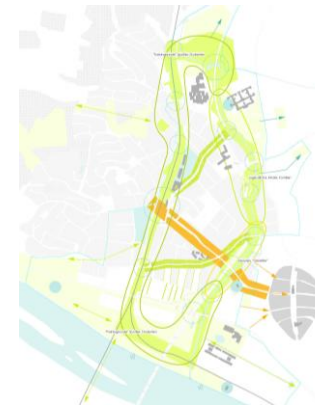
Seit den Vorbereitenden Untersuchungen von 2009 und der nachfolgenden Fortschreibung im Sinne eines ISEK von AGS-München im Jahr 2011 wurden im Deggendorfer Stadtteil Schaching, eine Vielzahl an städtebaulichen Maßnahmen durch die öffentliche Hand¹ umgesetzt bzw. planerisch auf den Weg gebracht.

Im großräumigen Sanierungsgebiet Schaching wurden wichtige Teilräume aufgewertet, städtebauliche Missstände beseitigt bzw. die damals herausgearbeiteten Potentialflächen vor städtebaulichen Fehlentwicklungen bewahrt. Gleichzeitig erfuhr der Stadtteil einen Bedeutungszuwachs als innenstadt- und hochschulnaher Standort mit guter Anbindung ans Donauufer, so dass sich auch mehr und mehr private Eigentümer und Investoren in Schaching engagierten. Dies und die erfolgreiche Durchführung der Landesgartenschau 2014 mit der heutigen Nachnutzung führte zu veränderten Rahmenbedingungen sowie zu neuen Entwicklungspotentialen und –anforderungen. Deshalb ist eine Fortschreibung der Rahmenplanung sowie eine Revision und Neuausrichtung der künftigen Maßnahmenpakete erforderlich.

Wie bereits in den vorausgegangenen Konzepten beschrieben kann die Stadterneuerung in Schaching aus Sicht von AGS-München besondere Erfolge erzielen, wenn weiterhin Anstrengungen zur Vernetzung des Gebiets² ergriffen Projekte „mit Strahlkraft“ umgesetzt werden.

¹ Neben dem Städtebauförderprogramm „Stadtumbau West“ kamen weitere Förderprogramme (EU-Strukturfonds, Verkehrswegebauförderung, Landesgartenschauförderung etc.) und verschiedene Förder- und Investitionspartner wie die Bahn (barrierefreier Ausbau des Bahnhofs) oder das Landratsamt als Schulbehörde und Bauherr des neuen Schulzentrums etc. zum Einsatz.

² In den VU wurde als „Rückgrat“ der Entwicklung des weitläufigen Gebiets eine Vision entwickelt: Die bestehenden und derzeit entstehenden Grünräume sollen zu einem grünen Ringpark mit entsprechend räumlicher Wirkung entwickelt werden. Mit diesen wesentlichen Verbindungen und Verknüpfungen gestaltet bzw. neu angeboten werden. Der Grünzug des Bogenbach- und Stadtparks, der im Rahmen der LGS 2014 entstandene Donaupark wird dabei integriert und um neue Grünstrukturen entlang der Bahn und nördlich des Schulzentrums ergänzt.“



Ringpark-Idee

Quelle: VU Schaching AGS-München 2009

1 Bestandsaufnahme zum aktuellen Sanierungsstand

Zur Feststellung des **Sanierungsstands** im Gesamtquartier ist zunächst eine Bestandsaufnahme über die realisierten und die (noch) nicht umgesetzten Umgestaltungs- und Aufwertungsprojekte erfolgt. Die Auswirkungen auf die Lebensqualität in Schaching, die künftigen Rahmenbedingungen der Stadtsanierung und die weitere städtebauliche Entwicklung wurden im zweiten Auswertungsschritt benannt.

Bei der Bestandsaufnahme interessierten besonders

- a) umgesetzte Maßnahmen
 - aus den räumlichen Maßnahmenpaketen
 - oder aus den zeitlichen Maßnahmenpaketen



Quelle: Fortschreibungsskizze ISEK Deggendorf Schaching
Maßnahmenpakete. AGS-München U.Färber 2012

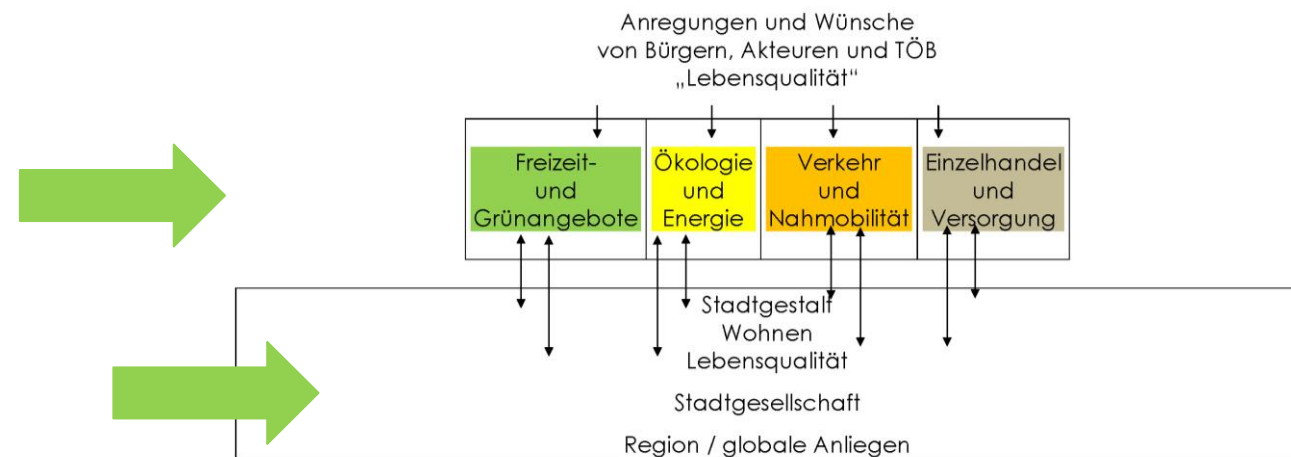
- b) zusätzlich entwickelte und umgesetzte Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung
- c) Planungen, die den **Umsetzungs- und Präventionszielen des ISEK** entsprechen (Bauleitplanung, Durchführung von Wettbewerben etc.)
- d) Maßnahmen von privaten Akteuren wie Fassaden- und Umfeldgestaltungen, Nachverdichtungen, Schaffung neuer Wohnangebote etc.
- e) veränderte oder sich verändernde Rahmenbedingungen für die Umsetzung der teilräumlichen Konzepte.

In der Gesamtschau zeigt die Kartierung Erfolge (Zielerfüllung) & Mängel (Zieldefizite) in den verschiedenen **Handlungsfeldern** auf, z.B.

HF 1	Freizeit- und Grünangebote	>> z.B. Landesgartenschau, Spielplätze versus sog. Ringpark mit dem ‚Bahnpark‘
HF 2	Ökologie und Energie	>> z.B. Schulersatzbau versus Nahwärmeverbund
HF 3	Verkehr und Nahmobilität	>> z.B. Kreisel, Brücken, Übergänge und Unterführungen, Wegenetzverbesserungen und die Gestaltung des öffentlichen Raums werden Zug um Zug durchgeführt und bleiben dennoch Daueraufgabe der Stadterneuerung in Schaching und Deggendorf.
HF 4	Einzelhandel und Versorgung	>> z.B. Ansiedlung Nahversorger < > Erhalt/Stärkung weiterer wohnungsnaher Versorgungsangebote
HF 5	Städtebau, Wohnen, und Stadtgesellschaft	>> Planung&Wettbewerbe, Nachverdichtung, Studentenwohnen, neue Wohnformen sind Daueraufgabe >> neues Donauufer der Deggendorfer mit Donaufest versus Stadtteiltreffpunkte im Quartier

Besonders in den Handlungsfeldern 1 und 5 wurden – aus den entsprechend umfangreichen Maßnahmenpaketen – viele Ziele erreicht. Damit wurden neue Rahmenbedingungen für die weitere Stadtentwicklung geschaffen.

5 Bausteine = Handlungsfelder des ISEK



Neben der Umsetzung der Maßnahmen ist für die Fortschreibung des ISEK-Rahmenplans auch die Beobachtung der Wirkungen wichtig, v.a. wie die neu geschaffenen Gebäude und Orte, Wege und Konzepte angenommen werden, wo Ergänzungen fehlen, wo und wie staatliche Institutionen wie auch private Investoren aktiv werden und sich die Schachinger selbst einbringen.

Veränderte Rahmenbedingungen und Zielstellungen

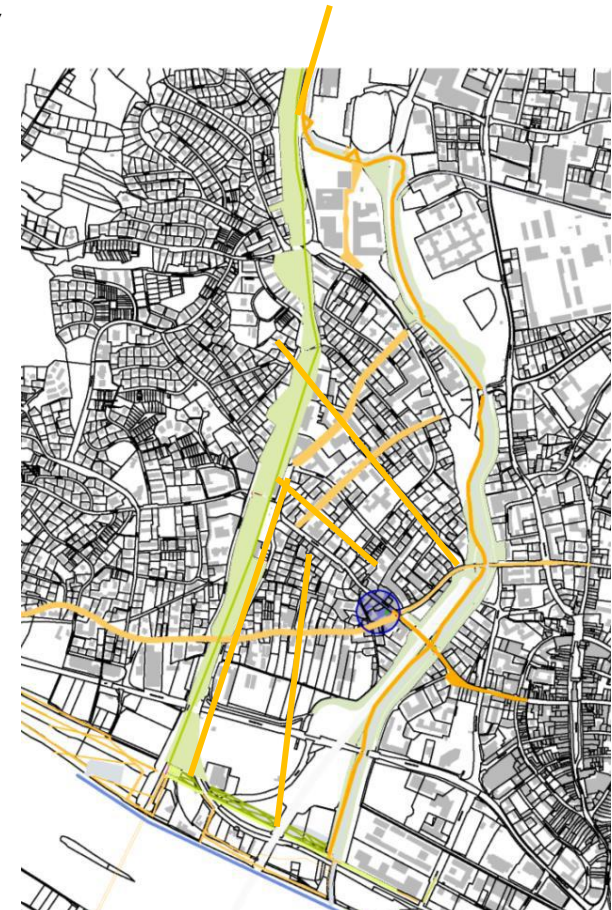
In der Gesamtschau aus Zielerfüllung und Zieldefiziten zeigen sich einige neue **Rahmenbedingungen** bzw. Zielstellungen und Einschätzungen.

Aus diesen ergeben sich für die Fortschreibung des ISEK-Rahmenplans folgende Aufgabenstellungen:

- > Neuausrichtung des sog. 'Ringparks' als **Teil eines Wegenetzes**, das an vielen Stellen angepasst werden muss
- > Neuausrichtung des sog. 'Bahnparks' mit **neuen Bausteinen der Grüngestaltung**
- > Neudiskussion des geplanten Ausbaus des **Festplatzes 'Ackerloh'** zum Volksfestplatzes aufgrund des Trends zum Donaufest (z.B. Open Air)
- > Neuausformung des Zwischenraums zwischen Schule und Sportzentrum, der sog. 'Sportspange' aufgrund der Neuausrichtung des 'Ringparks' und von Schul- und Sportzentrum mit neuem Schwerpunkt der Verbesserung der Radwegegestaltung und –anbindung
- > Neuausformung der dort vorgesehenen **Brücke**: nicht nur für Fußgänger (von und zum Sportzentrum), sondern auch für Radler, für die Schüler und Sportler als Aufenthaltsbereich
- > Gestaltung des Waldbahnradwegs als Teil des internationalen Fernradwegs München – Prag
- > Neukonzeption des Donauparks Nord(west) – mit sportaffinen Anlagen vor und hinter dem Deich, z.B. Tennis, Deichcafé, Radlerhütten bis Sportboothafen
- > Lucy Linden & Co. = heute Ankerzentrum mit einer neu gestalteten Straßenfront und einer Front bzw. einem Freiflächenstreifen zur Waldbahn = Chance Bahnpark
- > Aufgabe bzw. Neuausrichtung des Nahwärmenetzprojekt aufgrund des Schulneubaus

Auf Basis der veränderten Rahmenbedingungen sollen erfolgreiche Maßnahmen fortgeschrieben, besonders gelungene Elemente – eventuell neu interpretiert – wiedereingesetzt werden, veränderte oder neue Handlungsbedarfe in neue Schwerpunkte der Stadtsanierung und Stadtentwicklung überführt werden.

Beispiel: Zwei wegeführende Grünzüge werden durch gut gestaltete Wege und Straßen vernetzt.



2 Auswertung des Status Quo mit neuer Schwerpunktbildung

Die Auswertung des Status Quo im Hinblick auf veränderte Rahmenbedingungen und erfolgreiche Maßnahmen ergibt z.B. an der Donau eine Reihe an Chancen und Potentialen



Neue Schwerpunkte für das Donauufer - **Neue Chancen für ‚Deggendorf an der Donau‘** – könnten demnach sein:

- z.B. **Sportboothafen** und großzügigere Schiffsanlegestelle(n) – besonderer Ort auch für alle Deggendorfer / Kanuausleger/Boxen!
- z.B. Ausbau der **Rad- und Wanderwegkultur** als Etappenziel der Fern(rad)wanderwege, für den Feierabendsport und als Wege zu Arbeit & Freizeit
- z.B. besondere **touristische Übernachtungsangebote** (Zelten/Hüttenwohnen am Tennis- und-oder Yachtclub, Boardinghaus für Sportler etc.)
- z.B. Gastgeberkultur für **Wassersportevents** (z.B. Drachenbootrennen, Uniwettbewerbe, TID etc.) und **Natursportarten**
- z.B. **MusikOpenAir**- und-oder **Trendsportveranstaltungen**, Outdoor-Ausstellungen und andere Messeevents auf dem Festplatz ‚Ackerloh‘
 - dafür spezifische Ertüchtigung und Verschönerung der Infrastruktur nach Umzug und Ausbau der Skateanlage zum Jugendkulturtreffpunkt.

Entlang der Bahntrasse, der Stadtfeldstraße und vom Bahnhof der Innenstadt ist der begonnene Stadtumbau ebenfalls sichtbar und fortzusetzen:

1. Achse Bahnhof – Güterstraße – St.-Florian-Weg – Donauufer mit Anschluss an die Rad- und Wanderfernwege und Bahntrasse
 - > mit Verbesserung des St.-Florian-Wegs sowie der Güterstraße mit Baumpflanzungen entlang der Güterstraße
 - > mit Verbesserung der Kreuzung der Güter- mit der Otto-Denk-Straße mit Querungshilfe
 - > mit **Aktivierung der Brache** mit Studentenwohnhäusern (geeignete Form des Wohnens auf Zeit in lärmbelasteter Bahnnähe)
 - > mit Aktivierung des historischen Ziegelgebäudes und Neubau & Ersatzneubau für altersgerechtes Wohnen an der Güterstraße
 - > verkehrstechnische Optimierungen im Bereich der Einmündungen an der Otto-Denk-Straße teilweise umgesetzt
 - > Aufwertung des St.-Florian-Wegs in vereinfachter Form umgesetzt
2. Weitere Bausteine der Stadterneuerung im mittelbaren Kontext der Bahntrasse, die sich unabhängig der Planungen neu ergeben haben
 - > ehemaliges Lucy-Linden-Gelände – Anmietung und Umbau zur Erstaufnahmeeinrichtung
 - > Leerstände / Baulücken an der Stadtfeldstraße sowie stark versiegelte Außenräume/überdimensionierte Parkplätze
 - > durchgängige Wegeverbindung(en) entlang der Bahn mit Baumreihe im mittelbaren Umfeld umgesetzt (Schwaigerbreite)
 - > barrierefreier Bahnhof mit (erweiterungswürdigen) Fahrradabstellanlagen
3. Achse Bahnhofstraße – Innenstadt
 - > mit neugestalteten Bahnhofsumfeld und Kreisverkehr sowie der westlichen, mit minimiertem Aufwand aufgewerteten Bahnhofstraße
 - > die Wiederbelebung der Leerstände in der westlichen Bahnhofstraße ist eine weitere Aufgabe für die Weiterentwicklung der Achse
 - > Kreuzung Bahnhofs-, Hindenburg- und Otto-Denk-Straße und Gasthof ‚Altschaching‘ könnten sich einladender darstellen.

Neue Schwerpunkte für diese Bereiche könnten demnach sein:

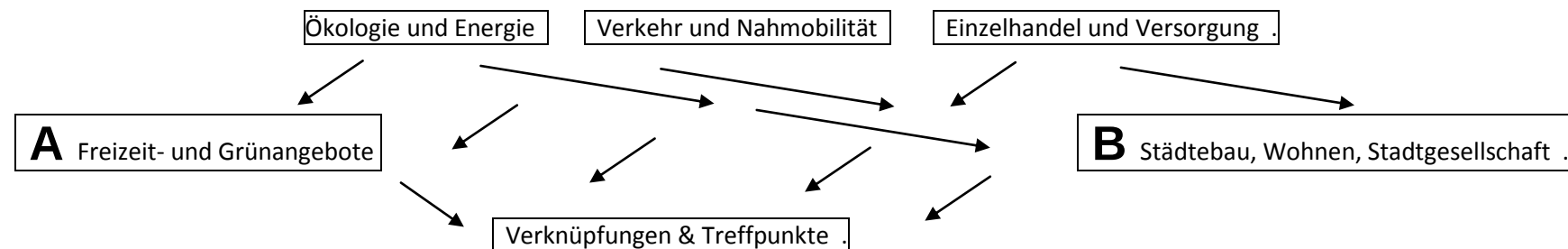
- z.B. alter, **neuer Schwerpunkt „Bahnpark“** mit Bausteinsystem aus Gärten und Pocket-Parks („Gartenlabor an der grünen Trasse“)
- z.B. **neu ausgerichteter Schwerpunkt** ‚Radlkultur‘ mit Schwerpunkt der Vision einer ‚Radlautobahn‘ im Sinne eines erlebbaren Waldbahnradwegs
- z.B. **neu ausgerichteter Schwerpunkt** der abschnittsweisen Gestaltung der Wege wechselseitig rechts und links entlang der Bahntrasse (Bahnpark)
- z.B. **neuer Schwerpunkt**: Wirtshaus ‚Altschaching‘ könnte **generationenübergreifendes Stadtteilzentrum** werden – nicht nur mit Gastronomie
- z.B. alter, **neuer Schwerpunkt**: Aufwertung ‚Stadtwaage‘ – Imbiss und Kiosk in historischem Gebäude mit Schankfläche oder Biergarten
- z.B. alter Schwerpunkt Weg in die Innenstadt mit Kreuzungsgestaltung – dazu die abzweigenden Straßen Otto-Denk- und Hindenburgstraße

3 Neue thematische und räumliche Sanierungsschwerpunkte (mit Vorschlag für künftige Handlungsfelder und Maßnahmenpakete)

Aktualisierung der strategischen Zusammenstellung der künftigen Maßnahmenpakete

HF 1	Freizeit- und Grünangebote	>> Fortführung Bahnpark, Donaupark Nord, Ertüchtigung Bogenbach- und Stadtpark usw. in HF A
HF 2	Ökologie und Energie	>> Projekt Nahwärmekonzept durch Schulneubau nicht mehr sinnvoll, weitere Zielsetzung in HF A und B
HF 3	Verkehr und Nahmobilität	>> Kreisel, Brücken, Übergänge, Unterführungen - Weiterführung in Verknüpfungen' und HF A und B
HF 4	Einzelhandel und Versorgung	>> Fortführung z.B. Gastronomietreff etc. bei HF ,Treffpunkte' – sonstige Ziele Versorgung in HF B
HF 5	Städtebau, Wohnen, Stadtgesellschaft	>> Fortführung, weitere Steuerung und Förderung v.a. auch privater Investitionen (HF B)

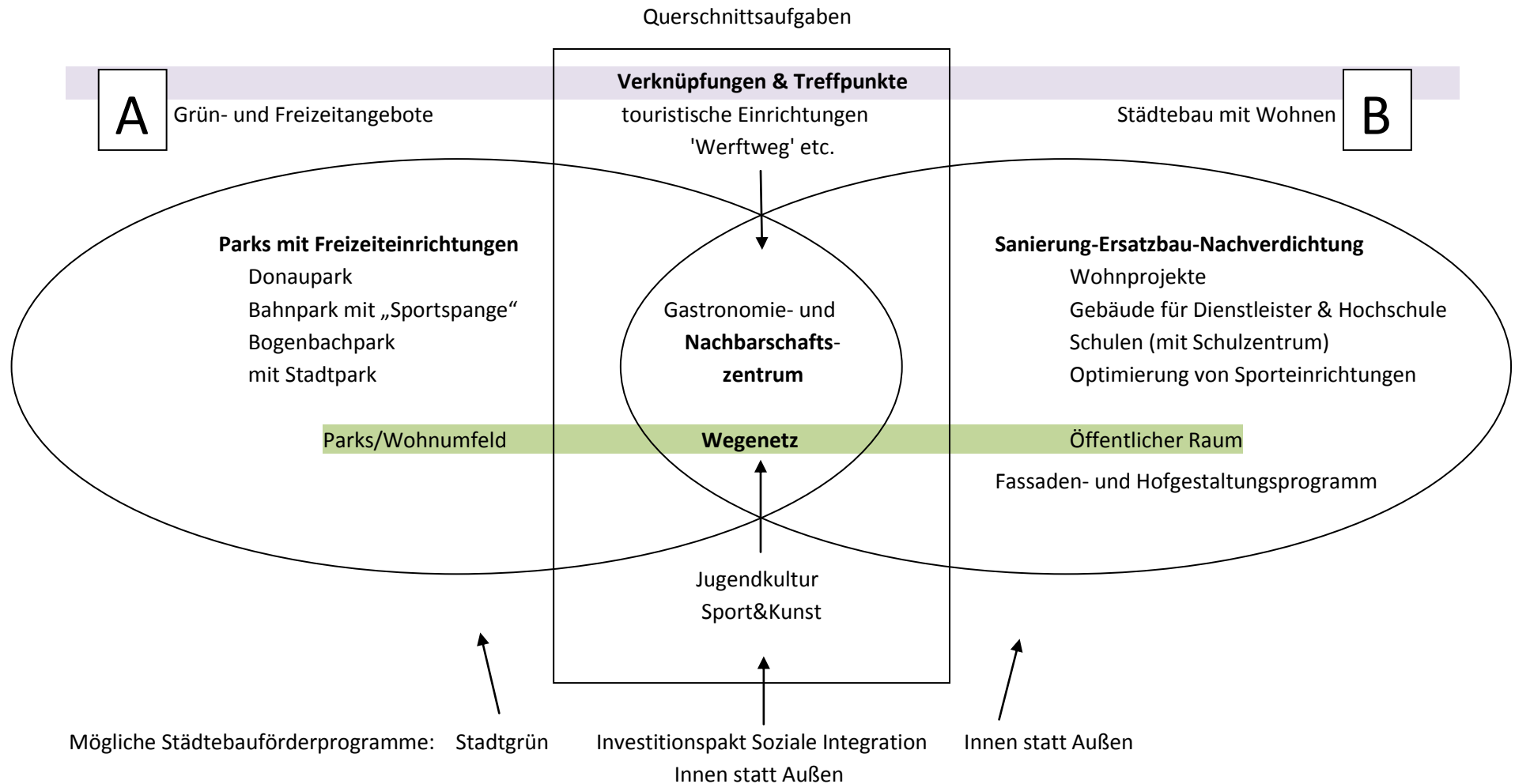
Demnach können die Handlungsfelder 2, 3 und 4 in folgende zwei bzw. drei Handlungsfelder integriert werden, allerdings so dass ihre allgemeinen Zielsetzungen bei sämtlichen Projekten Berücksichtigung finden. Als wichtiges Querschnittsthema wird der Komplex Wege & Verknüpfungen sowie Treffpunkte eingeführt. Soziale und nachbarschaftliche Entwicklungschancen werden damit neu in den Fokus genommen.



Die räumlichen Sanierungsschwerpunkte werden innerhalb der Handlungsfelder zu Paketen wie ,Bahnpark', Donauufer und Bogenbachpark sowie zu einzelnen Teilprojekten, wie z.B. um das Gasthaus ,Altschaching' zusammengefasst. Weitere ,Handlungsorte', z.B. zur Ausgestaltung des Wegenetzes im Stadtteil, sind dem Rahmenplan zu entnehmen.

Neue thematische & räumliche Sanierungsschwerpunkte > Vorschlag für künftige Handlungsfelder und Maßnahmenpakete

Aktualisierung der strategischen Zusammenstellung der künftigen Maßnahmenpakete



4 Querschnittshandlungsfeld Verknüpfungen und Treffpunkte

Große Chancen und Herausforderungen der Quartiersentwicklung in Schaching liegen weiterhin in der Gestaltung der ‚Zwischenräumen‘ wie dem **Wegenetz** (in Frei- und Grünflächen), den **öffentlichen Räumen** (Straßen und Plätzen) sowie besonderer Orte mit **Treffpunktfunktion**,

Wege und öffentliche Räume sind je nach ihrer Lage im Raum, im Straßenverkehrsnetz, im Kontext verschiedener Rad- und Fuß(fern)wanderwege wie auch untergeordneter Spazier-, Sport-, Flanier- und Schleichwegen – also unterschiedlichsten Qualitäten und in allen Maßstäben – zu behandeln.

4.1 Wegenetz und öffentlicher Raum

Neben den Effekten einer verbesserten Lebensqualität durch ein Quartier mit einem engmaschigen **Wegenetz** und gut gestalteten **öffentlichen Räumen** sollen auch die Angebote für eine umweltschonende Nahmobilität verbessert werden. Die Förderung der Nahmobilität durch investive Maßnahmen wie den Wegebau (Lückenschlüsse, Radschnellwege³ u.a.) könnte durch begleitende Maßnahmen und Angebote noch mehr Fahrt aufnehmen, wie z.B. durch Initiativen aus Vereinen, durch Leihräder (auch für Transporte) Verkehrsverbund), durch Service und Kommunikation:

In diesem Sinne sind die Zielsetzungen zur Verbesserung des Wegenetzes und des öffentlichen Raums vielschichtig

- 1) Netz attraktiver Wege für den Alltag der unterschiedlichen Bewohnergruppen mit ihren unterschiedlichen Aktivitäten und Zielen: Bewohner zum Einkaufen, zu Freizeitzielen, Studenten und Universitätsbeschäftigte zur Hochschule, zum Sport, Schüler zur Schule, zum Bahnhof, zur ZOH uvm.
- 2) Gestaltung überörtlicher Wege und Knotenpunkte für den touristischen Gast, der die unterschiedlichsten Verkehrsmittel nutzen oder sogar miteinander verknüpfen kann: per pedes, mit dem Fahrrad, mit der Bahn, mit dem PKW und unter Umständen sogar mit dem Schiff (Schiffanlegestellen, Sportboothafen usw.)
- 3) Förderung des ÖPNV (Bahn, Bus, Sammeltaxi) und des Umweltverbunds (von PKW/Bahn/Bus aufs Fahrrad)
- 4) Ordnung und differenzierte Weiterentwicklung der Angebote für den ruhenden Verkehr: täglich/wöchentlich genutzt
- 5) Die Verbesserungsmaßnahmen für bestehende Fußverbindungen sind viele kleinere Maßnahmen: Lückenschlüsse und Aufwertungen, um das Netz zu erweitern und Barrieren, die bleiben wie Bahn, Bundesstraße, Bogenbach (besser), unterschiedlich zu überwinden.
- 6) Nicht-investive Maßnahmen – Werbung für Rad- und Fußverkehr durch Wertschätzung und
 - a. wie Nachbarschaftsauto (ggf. als E-Mobil) oder sonstiger carsharing-Angebote – auch für Schüler! Mitfahrbörse
 - b. Leihräder (wie bereits in einigen Studentenwohnheimen angeboten) mit und ohne Motor, auch als E-Lastenräder für den Stadtteil
 - c. Radkultur mit besonderen Serviceeinrichtungen, z.B. Fahrradwaschanlage, Fahrradrepair-Café uvm.



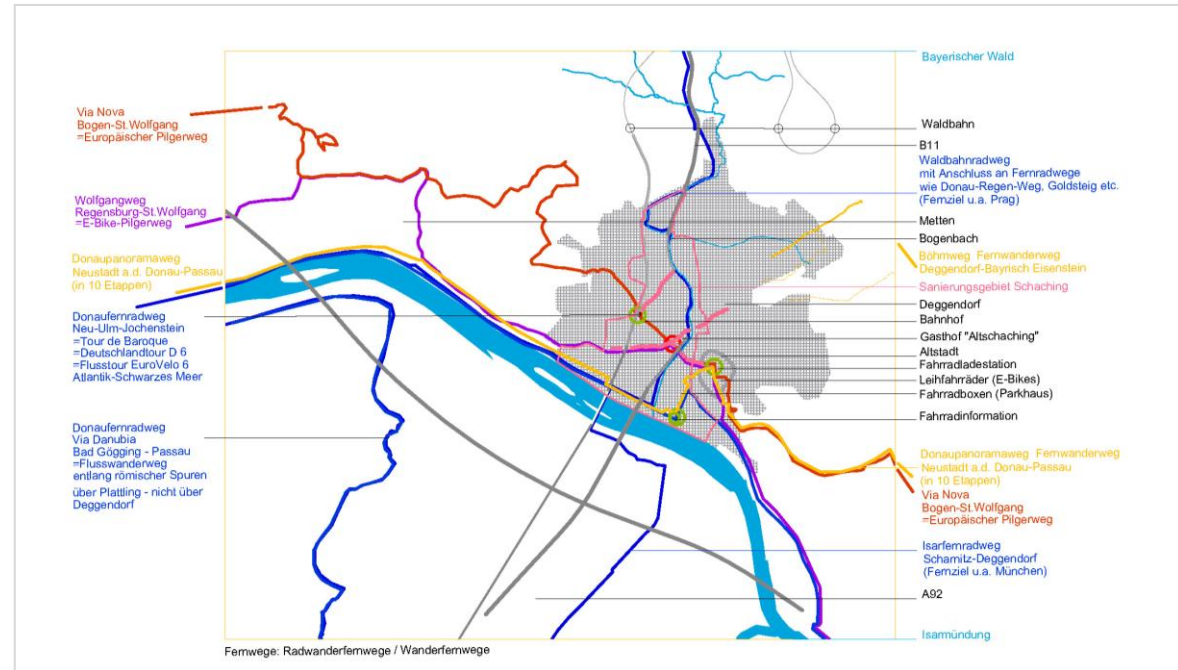
³ Radschnellweg = sog. Radautobahn = Zukunftsprojekt im Rahmen der Entwicklung des Bahnarks und eventuell mit der ab Sommer 2017 geplanten Förderung von Radschnellwegen. Denkbar auch: Ausbau Rad- und Freizeittrasse, nicht als Schnellweg mit Brücken

4.2 Wege im Kontext überörtlicher Rad- und Wanderwegenetze

Sieht man sich das überörtliche und lokale **Rad- und Wanderwegenetz** im Bereich Deggendorf an, zeigt sich: schöne Fernwege sind auch schöne Alltagswege, die dazu verführen können, zu Fuß zu gehen, das Rad zu benutzen, die Freizeit ortsnah⁴ zu verbringen. Für Touristen eingerichtete und möglichst komfortable Verbundsysteme – Fahrrad und Bahn, Wandern und Bahn – können auch für Ein- und Auspendler und Deggendorfer Freizeitsportler attraktiv sein.

Schaching zeigt sich in jedem Fall als Stadtteil der Knotenpunkte überregionaler Rad- und Wanderwege:

- Donauradwanderwege: Deutschlandroute D6/Donauradweg, Tour Baroque, EuroVelo 60 Atlantic–Black Sea (häufig auf einer Trasse verlaufend)⁵
- teils ebenfalls parallelaufender, jedoch nach Schaching hinein: der Wolfgangweg (E-Bike-Pilgerweg)
- Isarradwanderweg
- Waldbahnradweg

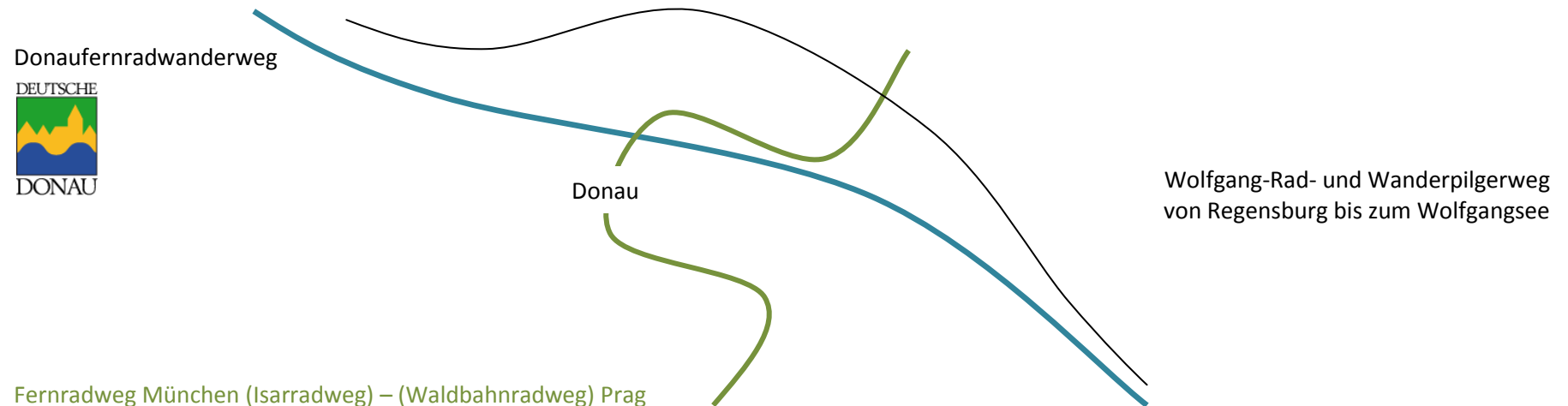


Quelle: eigene Darstellung auf Basis des Bayernatlas, des Bayernnetzes (soweit aktuell) und eigenen Erhebungen

⁴ Radfahr- und Radsporttrends und andere Sportarten, die als Naherholungsaktivitäten gepflegt werden, aber auch touristisches Potential aufweisen: z.B. Mountainbikefahren Deggendorf ansässigen MTB-Veranstalter, Tourenfahren, Geländesport und Rollsport (inklusive Skateboardsport) sowie diverse Wintersportarten.

⁵ Der orographisch rechts der Donau verlaufende Radfernwanderweg Via Danubia, der v.a. vor allem Spuren römischer Besiedlung folgt, verläuft über Plattling nicht über Deggendorf. Man kann aber auch einer Schleife entlang der Donau und dem Isarradweg folgen und so Deggendorf z.B. vom Fischerdorfer Ufer aus erleben.

Schematisch dargestellt ergibt sich ein Wegekreuz überregionaler Verbindungen, die sich im Deggendorfer Stadtgebiet auf verschlungenen Wegen kreuzen. Beides sind Ost-West-Verbindungen, die jedoch einmal im Verlauf der Donau hier von Nordwest nach Südost zum Schwarzen Meer und einmal aus dem Karwendel von Südwest über München nach Nordost über den Bayerischen Wald nach Prag verlaufen.



Quelle: eigene Darstellung

Verbesserungswürdig – jedoch nicht so einfach verbesserungsfähig – sind die Wegeführung des Donauradweges entlang des Donauufers bzw. die das Gebiet ‚Die Bogen‘ sowie die Führung und die Kreuzungspunkte des Radweges bzw. der Radwege in den Bayerischen Wald und zwar vor allem am Donau- und Bogenbachufer und v.a. auch am Sportzentrum. Die Etappenziele⁶ sind bei Tourenangeboten unterschiedlich: oft ist Deggendorf als Routenstation nicht dabei. Hier besteht Ausbaupotential, um z.B. Aufenthaltsort für mehrere Tage als Tor in den Bayerischen Wald und zur Isar zu werden. Das gleiche gilt für Fernwander- und Pilgerwege denn:

Wenig bekannt ist, dass insbesondere Schaching auch von überregionalen Wander- und Pilgerwege durchkreuzt wird und zwar

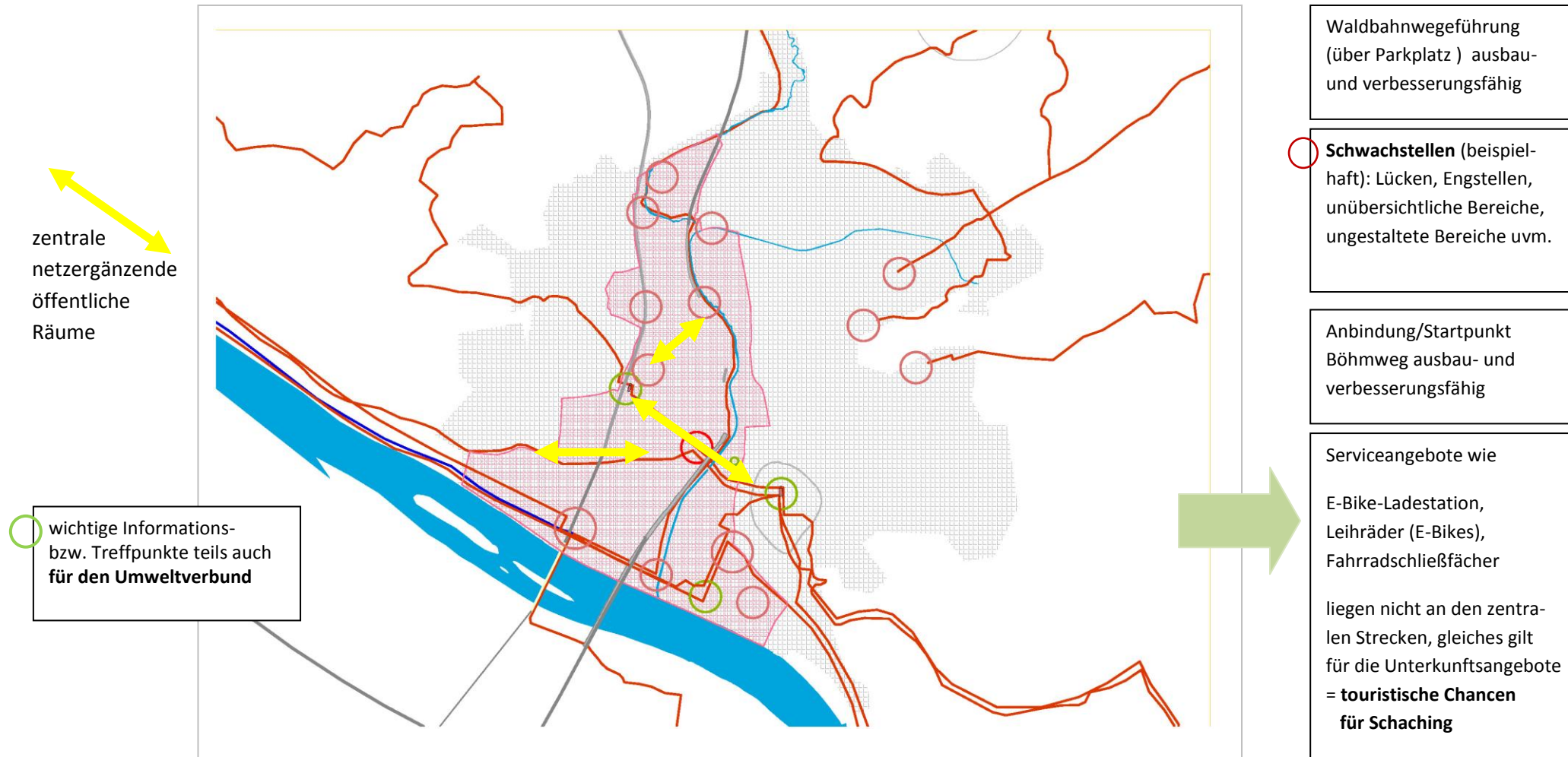
- vom Via-Nova-Pilgerweg, der verschiedene alte Pilgerwege komplex mit einander verknüpft
- vom Böhmweg, der z.B. Zubringer zum grenzübergreifenden Goldsteig ist, jedoch in Deggendorf keinen adäquaten Startpunkt zu haben scheint
- vom (bereits bei den Radwegen genannten) Wolfgangweg, der auf der Deggendorfer Route als E-Bike-Pilgerweg ausgewiesen ist.

Lokale Rad- und Wanderwege sowie verschiedene Querverbindungen ergänzen sich zu einem Wegenetz, das Alltagsrouten und Feierabendtouren bereithält, aber im Stadtgebiet auch einige Lücken aufweist.

⁶ Beim Donauradweg gibt es jedoch z.B. eine 3-Tagestour von Regensburg nach Passau mit (Übernachtungs-)Zwischenstopps in Straubing und Deggendorf.

4.3 Lokale Vernetzungsansätze im Kontext der überörtlichen Wegenetze

Teilweise unübersichtlich und ausbaufähig sind die innerörtlichen Wege und Verknüpfungen zu den angelegten bzw. ausgewiesenen Rad- und Wanderwegen:



4.4 Wege und Wegebarrieren in Schaching

Wichtige Vernetzungsansätze für Schaching beziehen sich zum Einen auf die Aufwertung der öffentlichen Räume (dem Handlungsfeld A zugeordnet):

- Stadtfeldstraße als Anbindung des Waldbahnweges an den Bahnhof bzw. als Weiterführung der Donauverbindung via St.-Florian-Weg
- Otto-Denk-Straße als Teil vieler Routen und wichtiger Stadtteilstraße
- Bahnhofsstraße ebenfalls als Teil vieler Routen und als DIE Verbindung in die Altstadt
- ergänzend: Detterstraße sowie als Spielstraßen die Straße Unteres Himmelreich und die Kräutlerstraße (Besonderheit: privates Eigentum).

Ebenso wesentlich für die Optimierung des Wegenetzes sind zum Anderen kleinere Maßnahmen, die die Verbindungs- und Überwindungsmöglichkeiten von Barrieren im engeren Sinne sowie Verknüpfungen und Knotenpunkte im weiteren Sinn in den Fokus nehmen, z.B.

- Querungen durch den Bahndamm, wie bei den Durchfahrten Otto-Denk-Str. und Aletsberger Straße durch den Bahndamm oder
- Unterführungen unter Straßen oder Bahntrassen (z.B. Himmelreich-Unterführung), die vor allem auszustatten sind mit möglichst komfortablen Abgängen oder Abfahrten (Treppen, Treppenwege, Rampen) sowie mit mehr natürlichem oder künstlichem Licht.

Wege am Bogenbach mit Querungen, Engstellen und schmalem, unpräzisierten Rad- und Fußwegen Rampenabgang an der Ackerloh



sind besondere Stellen und Orte mit besonderen Qualitäten und Herausforderungen, die zusammenspielen mit den neuen Promenaden:

Mit all diesen Ansätzen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Quartier, sollen auch Aufenthaltsqualitäten und der Nutzungskomfort gestärkt werden, was wiederum die Förderung einer umweltverträglichen Nahmobilität zu gute kommen soll.

4.5 Zwischenraum Schul- und Sportzentrum

Das **Schul- und das Sportzentrum** im Norden des Sanierungsgebiets Schaching bilden Treffpunkte per se und sind künftig noch besser zu verbinden. Die Ersatzbauten für das Schulzentrum werden um einen zentralen Erschließungsfreiraum angelegt, so dass eine Art Campus für Schüler aller Schularten entsteht. Dieser innenliegende Freiraum entlang einer Nord-Süd-Achse sollte im Idealfall auch von allen Schachinger erlebt und genutzt werden können, ob als Weg zum Sportzentrum der angeschlossenen Stellplatzanlage oder als Abkürzung zum Bogenbachpark mit dem Waldbahnradweg, deshalb wird eine Aufweitung in diesem Bereich vorgeschlagen.

Die Schnittstelle zwischen Schul- und Sportzentrum bildet der Bogenbachpark, durch den der Waldbahnradweg führt, der von Osten unterhalb der B11 idyllisch herangeführt wird. Mit dem Stadtpark ist das Sportzentrum über einen Umweg entlang von Tennis- und Schulungseinrichtungen verbunden. Durch die komplexen Beziehungen ergeben sich eine Reihe von Handlungsansätzen im Sinne der Verbesserung des Wegenetzes:



Inspirationen

5 Handlungsfeld Freizeit- und Grünangebote

Die Ziele und Maßnahmen in diesem Handlungsfeld sind eng verbunden mit den Handlungsansätzen zur Schaffung neuer Verknüpfungen und Treffpunkte (im Außenraum). Viele Wege, Verknüpfungen und Treffpunkte im Freien liegen in den Grünzügen, die in Art und Maß unterschiedlich weiterentwickelt werden sollen.

Das sind die folgenden vier Grünräume

- 5.1 Bahnpark
- 5.2 Bogenbachpark mit Stadtpark (ohne den ‚Zwischenraum Schul- und Sportzentrum‘)
- 5.3 Donaupark Nordwest – (Wasser-)Sportpark an der Donau
- 5.4 Donaupark Nordost – Vision Schiffbaukultur

5.1 Bahnpark



Nach der Revision des bisherigen Konzepts, empfiehlt AGS-München die Idee der Schaffung eines linearen Grünzugs entlang der **Waldbahntrasse als wegedurchzogenen Grün- und Gartenpark** weiterzuverfolgen.

Auf durchgängige hohe Baumreihen wird dabei künftig verzichtet, dagegen ist eher ein Grün- und Garten**patchwork**⁷ im Sinne eines Experimentierfeldes geplant. Dabei sollen die bahnrassentypischen Ruderalfluren⁸ und die begrünten Böschungen als Ausgangspunkte für ein innovatives Parkkonzept dienen. Außerdem sind die begleitenden Wegeabschnitte sowie die – aufzuwertenden - Querungen als wesentliche Bestandteile konzeptionell zu integrieren. Gedacht ist an ein **neues Konzept für den Bahnpark** aus **Bausteinen von Gärten** und **sog. Pocket-Parks** unterschiedlicher Ausformung (z.B. in Form von Baumsälen).⁹

Verschiedene Empfehlungen des ‚Weißbuch Stadtgrün‘, mit dem das Bundesbauministerium der innerstädtischen Grünentwicklung neue Impulse geben will, sprechen für dieses experimentelle Vorgehen und die Nutzung der Bahntrasse als Rückgrat für einen Park.

⁷ Patchwork – ein Patchwork weist in der Regel auch immer wieder gleiche oder ähnliche Stoffstücke auf.

⁸ Ruderalfluren

⁹ sowie der Charakter als Barriere und Verbindung zugleich bildet die Bahntrasse auf unterschiedliche Weise – Bahngleise mit Bahnverkehr bilden grundsätzliche Barriere, die nur unter Beachtung einer Vielzahl an Auflagen höhengleich überwindbar ist (s. Deichgärten). Im Sanierungsgebiet gibt es diesen Fall des höhengleichen Verlaufs (z.T. mit mehreren Gleissträngen) und nahe der Donau und im Osten im Bereich der Aletsberger Straße im höherliegenden Verlauf auf einem Bahndamm mit je einer Brücke über die lokalen Straßen (Otto-Denk-Straße und Egger Straße)

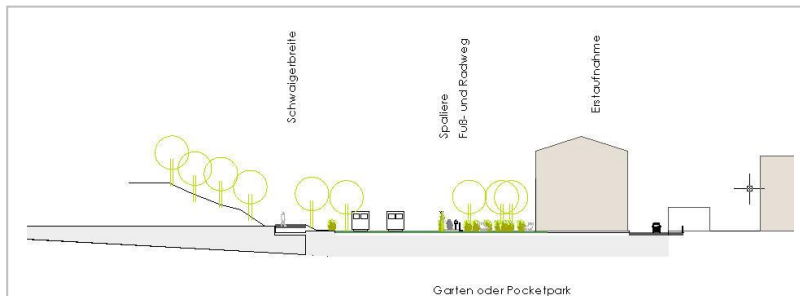
Ideen/Konzept für einen „Bahnpark“

Bausteinkonzept für die ebene, möglichst weitgefasste Bahntrasse

- Deggendorfer Patchwork aus Gärten und Pocket-Parks
- durchzogen durch Fuß- und Radwegeabschnitte beidseits der Bahn weiterentwickelt

Detailüberlegungen zu den Gärten des Bahnparks

- informelle, interkulturelle und andere urbane Gärten und Gartenstreifen entlang der Bahn (möglich mit besonderen Themen und Organisationsformen: Essbare-Stadt-Garten, Färber-Färbegarten, Rosengarten, Krautgarten (bereits erprobt), Gärtner-Garten, Baumschule)
- wo möglich begleitet von Baum- und Heckenreihen (= jenseits der Pocket-Parks)
- wo möglich begleitet von Baum- und Heckenreihen
- wo nötig von einfachen Einfriedungen oder noch besser Spalieren



Weitere Aufgabenstellungen für die Gestaltung des ‚Bahnparks‘:

- Durchgänge einladend und hell gestalten und ggf. nach außen sichtbar machen, v.a. Bahnhofsdurchgang und Himmelreichunterführung
- Ausbaukonzept Fahrradabstellanlagen im Bahnhofsbereich und diese als Pocket-Parks planen
- Fahrrad- und Pilgerwegstationen verorten und ausschildern, z.B. mit grünen Treffpunktstelen
- Waldbahnradweg entlang der Bahn (über das Sanierungsgebiet hinaus) stärken – v.a. in seiner Charakteristik als Weg durch den Wald
- Schul- und Freizeitwegkonzept aufstellen (Kinder- und Jugendstadtplan)
- Anbindung an den Bogenbachpark ergibt 3 große Grünbereiche – u.a. als Rundweg für Spaziergang, Feierabendradtour oder Sportrunde
- mögliche Zwischenlösungen und Anknüpfungspunkte für die Vision ‚Radlautobahn‘ sind vorzubereiten.

5.2 Bogenbachpark mit Stadtpark

Eine durchlässigere und sehr viel grünere Barriere und damit Verbindung zugleich bildet auch der Bogen- oder Kollbach (teils verstärkt durch die parallellaufende B11, die teils eingehaust teils in einem Art Graben Schaching durchquert).

Der **Bogenbachpark** mit seinen **beidseitig verlaufenden Rad- und Fußwegen** und dem angelagerten Stadtpark ist daher vor allem zu pflegen, von Verwilderung frei zu halten, wo nötig oder möglich zu ertüchtigen und in Uferbereichen sogar gezielt sich selbst zu überlassen. Vorgeschlagen wird eine Renaturierung des Bogenbachs mit Möglichkeiten zum Spielen in dem Bereich, wo sich der Stadtparks an diesen linearen Grünzug anschmiegt.

Die Voraussetzungen sind gut:

- interessante Streckenführung entlang des Stadtparks mit der Alten Kaserne als architektonischem Herzstück und mit einem Café-Angebot
- der neue Rahmenplan für den Stadtpark sieht lediglich einen respektvollen, unaufgeregten Umgang mit dem Bestand vor
- Bachraum mit altem Baum- und Gehölzbestand, allerdings etwas tiefer liegend
- großzügigerer Raum am Übergang zum Bogenbach am Schulzentrum

dazu

an mehreren Stellen Park an beiden Ufern mit Wegen ausgestattet
(fast) verborgener Schatz: Arboretum im Stadtpark („Bäume der Nationen“)
Jugendkultur- und Sporttreff an der Egger Straße im Entstehen

Ideen/Konzept für Bogenbachpark mit Stadtpark

- Renaturierung/Reverwilderung à la Isarplan – Interventionen nur in Teilbereichen möglichst im Kontext der Wege und Spielbereiche des Stadtparks z.B. mit
 - kleinen Sandbänke zum Spielen
 - Bachterrassen, überflutbar (auch für Angler nutzbar)
 - Trittsteinstellen, wo immer es passt (als neues Deggendorfer ‚Motiv‘)
- Baumexotenprojekt Stadtpark („Arboretum revisited“)
- Pflege und Entbuschung des Bogenbachparks in Teilbereichen



5.3 Donaupark Northwest 1 und 2

1

Das ursprüngliche Konzept, das mit dem Wettbewerb zur Landesgartenschau 2014 vorgelegt und angestrebt wurde, mit Strandspielplätzen und Baumvorhängen, wurde nicht umgesetzt. Dagegen erfolgte eine erste ‚Setzung‘ in Form eines Vereinsheims und Spielstätten für den Tennisclub. Außerdem wurde an der Neusiedler Straße ein Bedarfsparkplatz angelegt. In diesem Bereich links der Bahn werden neue Sportangebote dabei sich zu etablieren und schon heute bilden die Möglichkeiten zur wassersportlichen Betätigung eine besondere Qualität am Donauufer. Dies kann und soll im Donaupark ausgebaut werden mit einem Sportboothafen als maritimem Herzstück.

Die Voraussetzungen für einen Ausbau zum ‚Wassersportpark‘ sind aus Sicht von AGS-München sehr gut und eine erste Studie aus dem Deggendorfer Stadtplanungsamt spricht ebenfalls für sich:

Ankunftsort für den überörtlichen Radverkehr – allen voran für den Donauradweg, aber auch für den Isarradweg:

- Platz und Anfahrtsmöglichkeit für Schiffsanlegestelle(n)
- Möglichkeit touristische Zusatzangebote aufzubauen
- möglicher Ziel- und Startpunkt einer Promenade mit Übergang zu den Deichgärten

Ideen/Konzept

- Sportboothafen eingebunden in den Kontext der Wege und Dämme
- Ausbau und Arrondierung Tennisbereich mit Deichcafé und Übernachtungshütten
- Deichcafé mit Terrassen als Ausflugs- und Promenadenziel

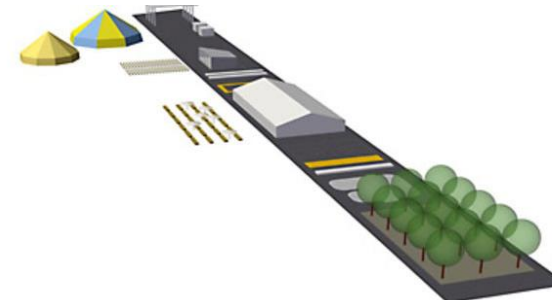
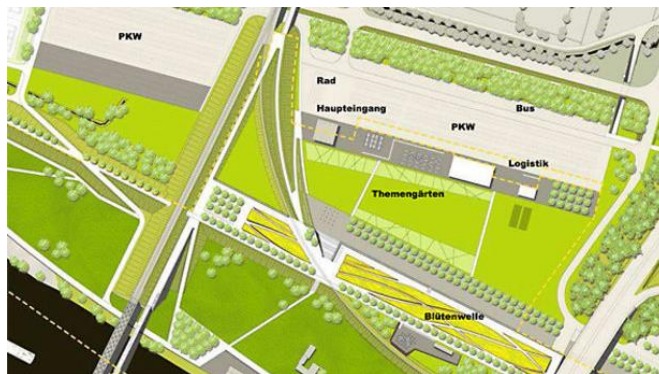


2

Der Festplatz Ackerloh soll mit Multifunktionsangeboten für die Nutzung nicht nur als Festivalplatz, sondern auch für Feste, Messen, Flohmärkte, Sportveranstaltungen usw. weiter aufgewertet werden. Die Ergänzung mit Infrastruktureinrichtungen für die vorherrschenden Nutzungen – möglichst angeordnet in dem schon in der Planungen für die Landesgartenschau 2014 vorgesehenen Multifunktionsband kann Zug um Zug geschehen.



Vorschlag Installation einer permanenten Tribüne im Multifunktionsband



Nutzungsmöglichkeiten des Multifunktionsbandes

Vorschlag aus LGS-Nachnutzungskonzept: Multifunktionsband zur weiteren Ausrichtung Festplatz Ackerloh als **Ort** für Veranstaltungen

5.4 Donaupark Nordost

Das Konzept der Landesgartenschau, die Donau mit einer gestalterischen Aufwertung der Ufer- und Dammbereiche und einem neuen Brückenschlag aufzuwerten, ist aufgegangen.

Lediglich für den Festplatz ‚Ackerloh‘ sind – angesichts des Erfolgs des Donaufestes in den Uferbereichen zulasten des klassischen Volksfestes auf dem Festplatz – neue Nutzungs- und Gestaltungsansätze zu finden. Aus Sicht von AGS-München ist dieser letzte große freie Platz präventiv von Bebauung freizuhalten: Messen, Open Airs, Zirkus und andere – vielleicht heute noch nicht erfundene – größere Veranstaltungen finden in Deggendorf nur dort den benötigten großzügigen Platz. Das von den Landesgartenschauplanern vorgeschlagene Multifunktionsband erscheint derzeit nicht notwendig, da es an Vielfalt und Vielzahl bürgerschaftlicher Aktivitäten an diesem Ort derzeit mangelt. Stattdessen könnte eine funktionale und gestalterische Aufwertung des bestehenden Funktionsgebäudes – nach Umzug der Skateanlage an den Bogenbach – einen neuen attraktiven Akzent setzen. Dabei ist die Integration und-oder Ausweitung des bestehenden E-Mobilitätsangebots denkbar und wünschenswert.

Weitere Verbesserungen und Ergänzungen für den Donaupark liegen – neben der anstrengenden Integration der privaten Grundstücke am Brückenkopf der Rad- und Fußwegbrücke durch Zukauf und Gestaltung - im Visionären:

Werft in Szene setzen und Übers Wasser gehen und/oder fahren

Hier bietet sich die Möglichkeit ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen, wie es z.B. in Würzburg mit der Neugestaltung des Kraftwerks am Hafen gelungen ist: Dort wurde ein riesiger Industriekomplex durch eine innovative Gestaltung der Fassaden und des Hafenumfelds so in Szene gesetzt, dass ein besonderer Ort entstand.

Ideen/Konzept Schiffkultur am Donaupark

- Werftfassade punktuell öffnen für Einblicke oder umgestalten
- Donauweg als an die Werftfassade angehängte Konstruktion ausbilden
- oder als Pontonweg ausbilden
- Entwicklung mit oder-und durch das Wasserwirtschaftsamt als Beitrag zu innovativen Bauweisen im Hochwasserkontext



Kraftwerk Würzburg Pontonstege und -brücken Werft Deggendorf

6 Handlungsfeld - Städtebau und öffentlicher Raum (mit Wohnen, Lebensqualität und Stadtgesellschaft)

Schaching weiterbauen heißt, wo möglich und sinnvoll Nachverdichten, besondere Orte schaffen und die öffentlichen Räume aufwerten.

In diesem Handlungsfeld ist ein integriertes und integrierendes Vorgehen unabdingbar: im Hinblick auf das Wegenetz, auf Treffpunkte und Freizeitangebote verschiedenster Art und nicht zuletzt das halbprivate Wohnumfeld.

Als eine Art Leuchtturmprojekt sollte ein attraktiver **Treffpunkt für alle Generationen**, als Nachbarschaftstreff bzw. Gastronomie mit Biergarten, welche auch bürgerschaftlichem Engagement und kulturellen Veranstaltungen geeigneten Raum bietet, durch die Sanierung und den Ausbau des Wirtshauses ‚Altschaching‘ entstehen.

Einzelprojekte und Programme sind demnach

- 6.1 Gastronomie- und Nachbarschaftstreff ‚Altschaching‘
- 6.2 Nachverdichtungsbereich ‚Lucy-Linden‘ und ‚Untere Himmelreichstraße‘
- 6.3 Umbau Weidenstraße: Wege, Stellplätze und ZOH mit Vision für den Bauhof
- 6.4 Aufwertung des öffentlichen Raums



6.1 Gastronomie- und Nachbarschaftstreff ‚Altschaching‘ (oder Gast- und Nachbarschaftshaus ‚Altschaching‘)

Im historischen Zentrum Schachings soll ein attraktiver **Treffpunkt für alle Generationen** geschaffen werden.

Die Voraussetzungen sind gut:

- zentrale Lage im historischen Schaching mit Kirche (mit Fernwirkung), Gasthaus, Studentenwohnen, Kriegerdenkmal etc.
- besondere Anbindung, da an zwei historisch wichtigen Straßen gelegen, die auch heute noch wichtige innerstädtische Verbindungen darstellen und durch die Nachbarschaft zur Kirche St. Johannes als Pilger-, Wander- und Radrouten (‚Wolfgangweg‘ und den Pilgerweg Via Nova) fungieren
- Baumbestand mit ertüchtigungsfähigem Biergarten sowie ein freies Grundstück im Bereich der Bahnhofstraße.

Ideen/Konzept Stadtteilzentrum ‚Altschaching‘

- städtebauliche Neuordnung an zentraler Kreuzung
- Gastronomie- und Nachbarschaftszentrum mit Biergarten
sowie Biergarten mit Fassung und Wirkung in den öffentlichen Raum
- Einbindung der örtlichen Vereine (Sport, Kultur, Kegeln etc.)
- Pilgerwegstation an der Kirche St. Johannes (eventuell Schaffung von Übernachtungsangeboten)



6.2 Nachverdichtungsbereich ‚Lucy-Linden‘ und ‚Unteres Himmelreich‘

Für die ehemals untergenutzte Industriefläche in unmittelbarer Nähe wurde mit dem Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge eine neue Nutzung gefunden und von staatlicher Seite baulich umgesetzt. Entlang der Stadtfeldstraße sind jedoch einige Lücken, Brachflächen und leerstehende Gebäude verblieben.

Eine verdichtende Neuordnung der Flächen an der Stadtfeldstraße mit Straßen- und Hofbegrünung sollten die weitgehend gelungene Sanierung des Gebäudekomplexes ergänzen.

Ideen/Konzept

- Sanierung der historischen Bebauung
- Nachverdichtung Stadtfeldstraße durch dichte Bebauung, z.B. mit drei (gläsern o.ä. verbindbaren) Baukörpern
- Pocket-Parks im Hof oder-und Hof- und Gebäudebegrünungen sowie Begrünung der Stellplatzanlagen
- am westlichen Rand: Ausbildung des Bahn-parks: Wege, interkulturelle Gärten mit begrünten Einfriedungen.
-

6.3 Umbau Umfeld Bauhof ‚Weidenstraße‘: Wege & Stellplätze bzw. städtebauliche Weiterentwicklung des heutigen Bauhofgeländes

Um den Stadthallenpark und die Wiesenstraße zugunsten der Grünanlagen und des Baumbestands von Stellplätzen zu befreien sollen Ersatzstellplätze an der Weidenstraße und an der ZOH untergebracht werden. Im Zuge dieser Maßnahme soll östlich des Bauhofs ein Weg als Lückenschluss vom Parkhaus, von der Kreuzung Edlmaier-Hans-Krämer-Straße sowie von der ZOH zum Bogenbachpark geschaffen werden. Die Voraussetzungen sind herausfordernd.

Ideen/Konzept Weidenstraße - Bauhof

- Untersuchung, ob eine kleine eingegrünte Parkierungsanlage östlich des Bauhofs realisierbar ist.
- Wegegestaltung des Lückenschlusses mit einheitlichem Bodenbelag oder-und Bodenfarbe auch über den Parkplatz hinweg
- Baumreihe und versetzte Hecken aus räumliche Wegeführung
- Wegaufweitungen mit Baum- und Bankausstattung

Alternativ kann der städtebauliche Gestaltungsumgriff auch die bislang als Stellplatzanlage geplante Fläche östlich des heutigen Bauhofs – ggf. sogar einschließlich des heutigen Parkhauses – mit einbeziehen und so ein umfassenderes, stadträumlich wirksameres Gebäudeensemble an diesem bedeutsamen Ort situieren.

6.4 Aufwertung des öffentlichen Raums

Gut gestaltete öffentliche Räume vermögen mehrere Funktionen und Ansprüche zu erfüllen: Ergänzung des Wegenetzes, so dass es auch für Fußgänger- und Fahrradfahrer attraktiv ist, sichere Verhältnisse für Verkehr und Fußgänger, Aufenthaltsqualitäten, Integration der Vorfelder der Gebäude und Schaffung einer eigenen städtebaulichen Prägung.

Die Voraussetzungen sind gut:

- Konzentration auf drei oder vier historisch und für das Wegenetz wichtige Straßenzüge ist möglich: Otto-Denk-, Stadtfeld-, Bahnhof-, Detterstraße
- d.h. mit der Sanierung und Neugestaltung von zwei bis drei Straßen kann ein größerer Zusammenhalt erzielt werden
- besondere Anbindung und Integration von bestehenden Wander- und Radwegen und dem Waldbahnbahnhof
- Achse in die Innenstadt mit Treffpunkten und möglichem künftigen Nachbarschaftszentrum

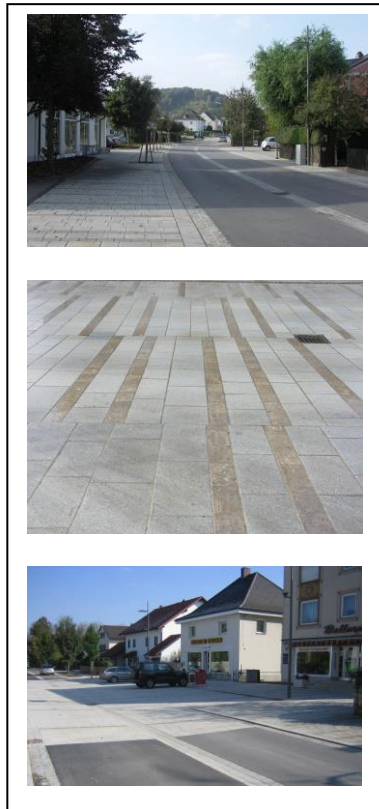
dazu als Anlieger

- Studentenwohnheime
- Seniorenwohnheime
- künftiges Gebiet Schachinger Gärten
- Gebäude- und Nachverdichtungskomplex ‚LucyLinden‘

dazu: Gestaltung von Spielstraßen und Fußwegeverknüpfungen

Ideen/Konzept

- Neuordnung und Neugestaltung der Quartiersdurchfahrten mit
 - Einbau von gestalterisch ordnenden und verkehrsberuhigenden Elementen (z.B. Bänderung)
 - Baum- und Leuchtenreihen (z.B. mit einheitlicher Lichtpunkthöhe und reflektierendem Licht)
 - eventuell Aufstellung Alleenkonzept Schaching
 - eventuell Erarbeitung Lichtkonzept Schaching
 - Detailgestaltung mit Pflanzfeldern, Hochbeeten, Toren, Einfriedungen, Bänken
 - barrierefreie Gestaltung (Borde, Höhen, Übergänge)



7 Maßnahmenliste mit Zeitrahmen

01/ 03/2019

Die räumlichen Sanierungsschwerpunkte – Maßnahmenbündel und Leuchtturmprojekte wie ‚Bahnpark‘, Donauufer und Bogenbachpark und dem Zentrum ‚Altschaching‘ – sind dem Rahmen- und Maßnahmenplan zu entnehmen.



Rahmenplan – Ausschnitt

Die Vielzahl an Maßnahmen wird im Folgenden in 2 Kategorien und verschiedenen räumlichen Kontexten dargestellt:

A Freizeit- und Grünangebote mit Verkehr und Nahmobilität

B Städtebau und öffentlicher Raum mit Wohnen, Stadtgesellschaft.

Handlungsfeld A – Freizeit & Grün
im Bereich Donaupark und 'Die Bogen'

			kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Projekte	Maßnahme(n) F+ = weitere Fördergeber bzw. private Investitionen möglich bzw. nötig	F+	in Tausend €			
	Donaupark West – "vorm Deich"	Radwegoptimierung & Zugang zur Donau, Sportboothafen inkl. Parkplatz, Promenaden, Wege und Rampen	x		x	x
>	Sportboothafen	Hafenbecken, Hafenmole, Schiffsstege, <i>Kajakboxen, Serviceanlagen</i>		(6000) 30		(keine SBF)
	Donaupark West – "hinterm Deich"	Baumvorhang West, Bebauung anstelle des Interimparkplatz (B-Plan, Wettbewerb etc.), touristische Angebote wie Übernachtungshütten u.ä.	x	x	x	x
>	Baumvorhang 'West'	Baumreihenpflanzung entlang der Neusiedler Straße westl. der Bahn		110		
>	„tiny guest houses“	Pilotprojekt Konzept für Gästehäuser als „tiny houses“		30		
	Donaupark Ost – "hinterm Deich"	Optimierung der Infrastruktur für Fest- und Multifunktionsplatz Ackerloh, Rückbau Parkplatz Stadthallenpark zu Grünfläche, Stadthallenerweiterg.	x	x	x	x
>	Rückbau Parkplatz	Rückbau Parkplatz Stadthallenpark zu Grünfläche		100		
	Donaupark Ost – "vor dem Deich" / „Die Bogen“	Ergänzung des Parks (über die bisherigen privaten Grundstücke hinaus) Radwege durch die "Die Bogen", (Ponton-)Weg entlang Donauufer		x	x	x
>	Radwege durch die "Die Bogen"	Schaffung/Gestaltung der touristischen Verknüpfung (Donau-Radwege)		300		
	Bahnpark "östlich der Bahn"	Parkanlagen aus urban gardening- und pocketparks, Böschungsbegrüung.	x	x	x	
>	Wegebau mit urban gardening	Neuanlage von Wegen und gärtnerisch genutzten Flächen (Nutzgärten)		35		
	Bahnpark "nordwestlich der Bahn"	Aufwertung naturnaher Fußwege und der Unterführung "Himmelreich"		x	x	
>	Aufwertung Unterführung „Himmelreich“	Neuanlage der Rampe(n), Treppen- und Oberflächenerneuerung, Aufwertung Unterführungswände, Aufwertung best. Wegeverbindung		350		
	Bahnpark "nordöstlich der Bahn"	Neugestaltung entlang Bahntrasse mit Wegen und Grünanlagen bzw. Grünböschungen				x
>		keine zeitnahen Maßnahmen				
	Bahnpark "südwestlich der Bahn"	Aufwertung Mettener Str. 4 Schwaigerbreite (inkl. Mini-Kreisel) entlang Bahntrasse bis zum Bahnhofszugang West (inkl. Bike&Ride-Anlage)	x	x	x	
>	Bike&Ride-Anlage	Fahrradabstellanlage, ggf. auch für einige PKW mit Service- & E-Lade-technik am Bahnhofszugang West (Unterführung)		350		
>	Mini-Kreisel „Mettener Straße“	Minikreisel & verkehrliche und gärtnerische Verbesserung zur „Hirzau“		300		

im Bereich Bogenbachpark, Stadtpark und 'Sportspange'

F+ in Tausend €

	entlang des Bogenbachs	Ergänzung und Aufwertung von Wegeverbindungen sowie Stellplätzen (Wiesenstraße), Umgestaltung im Kontext des heutigen Bauhofs		x		x	
>	Verbindungsweg und Stellplätze Wiesenstraße	Umbau der Wiesenstraße (Stellplätze), Schaffung und Gestaltung einer Wegeverbindung von der Wiesenstraße zum Busbahnhof		300			
	Stadtpark mit Bogenbach	Ergänzung und Aufwertung von Wegeverbindungen, Spiel- und Sportinfrastrukturen, Zugänge zum Wasser, Ergänzung und Aufwertung von Wegeverbindungen und Stellplätzen		x		x	
>	Sport im Stadtpark	Spiel- und Sportinfrastrukturen im Stadtpark im Kontext des Beachvolleyball-, Minigolf- und sonstigem Sport etc.		100			
>	Zugänge zum Bogenbach	Ergänzung und Aufwertung Zugängen zum Bogenbach – Trittsteine, Spiel- und Aufenthaltsbereiche		100			
	Schul- und Sport-Campus inkl. Kollbach	Brücke und Übergang über den Kollbach, Ergänzung und Aufwertung von Wegeverbindungen und Freiräumen		x	x		
>	Verbindung über den Kollbach	Brücke und Übergang über den Kollbach als Verbindung zwischen Bildungs- und Sportcampus	x	450			
>	Gestaltung der öffentlichen Flächen im Sportcampus	Gestaltung des öffentlichen Raums vom Übergang über den Kollbach bis zum Eisstadion mit sportlich nutzbaren Elementen		130			

Zwischensummen Handlungsfeld A

in Tausend Euro

2.785

Handlungsfeld **B** – Städtebau & öffentlicher Raum

im Bereich östlich des Bogenbachs/der B11

Projekte		Maßnahme(n)	F+ = weitere Fördergeber bzw. private Investitionen möglich bzw. nötig	F+	kurzfristig in Tausend €	mittelfristig	langfristig	
im Bereich östlich des Bogenbachs/der B11								
	Bahnhofsstrasse	Aufwertung der öffentlichen Räume				x		
	Bauhof mit Umfeld	Neugestaltung Bauhof(sgelände) sowie Aufwertung Kleiner Stadtpark					x	
im Bereich westlich des Bogenbachs/der B11								
	Quartierszentrum 'Altschaching'	Sanierung/Umbau zum Nachbarschaftszentrum mit Gastronomie	x	x	x			
>	Quartierszentrum 'Altschaching'	Gastronomie mit multifunktionalem Nachbarschaftstreffpunkt		(3150)				
>	Quartierszentrum 'Altschachinger Biergarten'	öffentlicher Nachbarschaftsbiergarten mit gestalteter Einfassung, Kriegerdenkmal sowie Radler- und Pilgertreffpunkt		250				
	Aufwertung ÖR und Wegenetz	Aufwertung Otto-Denk- und Hindenburgstraße		x	x			
>	Aufwertung Wegeverbindungen	Belagsverbesserung, Bepflanzung		100				
	Nachverdichtung+ Maßnahmen entlang der Bahntrasse	Nachverdichtung, Sanierung und Aufwertung "Himmelreich"&"LucyLinden"	x	x	x			
>	Grün- und Gartenanlagen	Schaffung und Gestaltung von Wege- und Gartenbausteinen des sog. Bahn-parks		35				
	Schachinger Gärten	Realisierung der neuen Quartiers - Gestaltung der Grün- und Freiflächen		x				
>	B-Plan, Ordnungsmaßnahmen Gestaltung der Freiflächen	Schaffung und Gestaltung der öffentlichen Flächen und Erschließung gem. Wettbewerbsergebnis		500				
	Genossenschaftssiedlg. Egger Str.	Ersatz- und Ergänzungsbauten Wohnen und Parkierung		nachrichtl.	nachrichtl.	nachrichtl.		
	höhengleicher Radschnellweg	Brücken/Überführungen, Wege, Zu- und Abfahrten	x				x	
im Bereich Hirzau								
	Hirzau	ergänzende städtebauliche Maßnahmen (Stabilisierung der Nahversorgung)		10	x		x	
im Bereich Himmelreich und Dr.-Kollmann-Straße								
	Himmelreich & Dr.Kollmann-Str.	ergänzende städtebauliche Maßnahmen v.a. im Freiraum		130				

Zwischensummen Handlungsfeld B

in Tausend € 1.125 +2.785

Gesamtsumme:

in Tausend € 3.910 ~800/anno

Fazit und Ausblick

Die Fortschreibung des Maßnahmenkonzepts umfasst eine große Bandbreite von Projekten – unterschiedlich im Umfang, in ihrer Komplexität der räumlichen, zeitlichen und u.U. auch partnerschaftlichen Umsetzung.

Mit den Maßnahmen, Handlungsvorschlägen und Ideen soll die Fortschreibung des ISEKs

- der Stadtverwaltung und der Politik einen roten Faden für die Stadtentwicklung geben
- Anregungen gebe, Maßnahmen mit einem städtebaulichen und nutzungsbezogenen Mehrwert zu versehen
- die Förderwürdigkeit einzelner Maßnahmen begründen (Textbausteine sind für Finanzierungsanträge verwendbar!)
- zur Fortführung von Dialog sowie Kooperation mit den Beteiligten – darunter auch Vereine und Initiativen – anregen
- Denkanstöße für die sich verändernden, vielfältigen Ansprüche an das Wohnen und die Mobilität in verschiedenen Lebensabschnitten geben.

Bedeutsam und besonders ‚aktuell‘ für die künftige Entwicklung Schachings sind nach den vorliegenden Untersuchungen vor allem die Entwicklung

- des Begegnungszentrums ‚Altschaching‘, das nicht nur baulich und freiräumlich, sondern auch in seiner Funktion neu aufzustellen ist
- der sogenannten Sportspange, des Zwischenraums zwischen Schul- und Sportzentrum mit dem Kollbach und seinen Ufern
- von einzelnen Bausteinen des Bahnarks – insbesondere unter dem Vorzeichen der Entwicklung innovativen Stadtgrüns -
- der Schachinger Gärten, die aber bereits eingeleitet ist.

Ein weiteres wichtiges Projekt für den Donaauraum ist die Entwicklung einer Marina im Donaupark Nord – mit möglichst vielen Nebeneffekten für Sport und Spiel, für Naherholung sowie Rad- und Wandertourismus.

Permanente Entwicklungsaufgaben, die Zug um Zug, sobald sich Möglichkeiten ergeben, im Detail geplant und umgesetzt werden sollen - sind die Entwicklung der öffentlichen Räume, der Wege und Verknüpfungen sowie städtebauliche Lückenschlüsse und Nachverdichtungen. Wo möglich und nötig ist Grunderwerb zu tätigen bzw. Partner zu gewinnen.

Insgesamt ist das Sanierungsgebiet Schaching im Städtebauförderprogramm „Stadtumbau West“ angesiedelt. Für verschiedene Maßnahmen sind jedoch u.U. komplementäre Programme zu akquirieren, wie z.B. „Stadtgrün“, „Investitionspakt Soziale Integration“ oder „Innen statt außen“.